Einleitung

1. Grundidee
   1. Das Theaterstück soll dem Niveau der Schauspieler/innen entsprechen. Alle sollen auf sie zugeschnittene Rollen bekommen.
   2. Das Stück soll unterhaltsam, witzig und spannend zugleich sein.
   3. Es sollen möglichst viele Elemente aus dem Erlebnis-, Tätigkeitsbereich der Schüler/innen eingebaut werden. Dazu gehören:
      * Schauspielerei
      * Musizieren
      * Tanzen
      * Texten
      * Experimentieren
   4. Das Bühnenbild soll einfach, aber klar gestaltet werden. Es muss in kürzester Zeit umgebaut werden können.
2. Beschreibung
   1. Nach 15 Jahren wird eine Klassenzusammenkunft organisiert. Dazu lädt der inzwischen reich gewordene Hotelier Molto Franken seine ehemaligen Klassenkameraden in sein Hotel ein. Tröpfchenweise treffen die nun etwa 30-jährigen Gäste ein. Es werden Geschichten aus der Schulzeit und vom Erfolg in Beruf, Familie und Freizeit erzählt (Szenen gespielt). Ein gewaltiges Gewitter tobt. Die Gesellschaft kümmert es wenig, sie ist in guter Stimmung. Plötzlich wird es Maria Paparazzi schlecht, sie geht auf ihr Zimmer. Kurz darauf teilt eine Kollegin mit, dass Maria gestorben ist - vergiftet! Entsetzen! Man will die Polizei rufen, doch die Leitung ist tot, Stromausfall. Man beginnt sich zu fassen und versucht, den Mörder ausfindig zu machen. Da stirbt eine weitere Person - auch ermordet. Grosse Verunsicherung: Ein Mörder unter uns!Warum? Will er oder sie alle umbringen? Wer ist der nächste? Tatsächlich entgeht eine Person nur knapp einem Mordanschlag. Wer ist der geheimnisvolle Mörder oder die Mörderin?Aufgrund von Indizien (auch aus den gespielten Szenen aus der Vergangenheit) beginnt sich allmählich ein Bild vom Mörder/der Mörderin abzuzeichnen. Diese/r scheint überführt. Doch da überzeugt die verdächtige Person alle andern von ihrer Unschuld. Gelingt es dem berühmten Privatdetektiven Herkules Träsch, den wahren Mörder zu finden?
   2. Das Theater spielt im Speisesaal und an der Bar eines Luxushotels. Die Rückblenden spielen in einem Schulzimmer (Chemie), bei einer Verabschiedung der 4. Bez-ler im Casino, im Abschlusslager beim Lagerfeuer.
   3. Motive zum Morden:Die Schüler/innen sollen selber Motive für einen Mord herausfinden. Diese müssen logisch auf die Tat hinweisen. Weitere Motive sollen weitere Anwesende verdächtigen.  
        
        
      Text: Thomas Hauser, Wohlen, thom.hauser@bluewin.ch
3. Schauspieler/innen (17 bis 32 Schauspieler/innen möglich)  
   Eine Auswahl an Charakteren, können beliebig geändert werden.Im Stück können etwa 17 bis 32 Schauspieler/innen mitmachen. Je nach Teilnehmer/innen spielen die kleineren Schauspieler/innen die Rolle als Kinder, die grösseren die Rolle als Erwachsene. Bei zu wenig Schauspieler/innen können einzelne SuS auch Kinder- und Erwachsenenrollen spielen. Dazu sollen diese aber deutlich andere Kleider tragen oder mindestens mit z.B. einer Baseballkappe (schneller Kostümwechsel) als Kind deutlich in Erscheinung treten. Bei Bedarf können auch Rollen gekürzt oder ergänzt werden. Auch können Frauenrollen in Männerrollen umgeschrieben werden oder umgekehrt.Hier die Liste der möglichen Rollen. Bei xx können die Namen der Schauspieler/innen eingetragen werdenName Beruf Schauspieler (Schüler) (Erwachsene) Schauspieler ---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------
   1. Göpf Immer Architekt/Spekulant xx xx
   2. Lock Schär Psychologe xx xx
   3. Lisi Pülverli Krankenschwester xx xx
   4. Susi Müller TV-Wetterfee xx xx
   5. Erie Gall Galeristin xx xx
   6. Dr. Wanda Wolf Tierärztin xx xx
   7. Maria Paparazzi Journalistin xx xx
   8. Agi Christen Kriminalschriftstellerin xx xx
   9. Dr. Isidor Neustadt Wissenschaftler, xx xx
   10. Sasa Gerber Invalide Tänzerin xx xx
   11. Herkules Träsch Privatdetektiv xx xx
   12. Molto Franken Hotelier xx xx
   13. Tina Treu Kellnerin xx xx
   14. Daniela Meyer Stadträtin xx xx
   15. Klara Klecks (nur Rückblende) Schulhausleiterin xx
   16. Björn Bissig (nur Rückblende) Chemielehrer / TECHNIK xx -
   17. Josef Besen Hauswart / TECHNIK xx -(T) = Schüler/innen, die eine spezielle Rolle haben, hier z.B. Tanz
4. Kleidung  
   1. Als Schüler/innen:
      1. Alle tragen eine Baseballmütze, die sie sofort weglegen können um dann die Erwachsenenrolle spielen zu können. (Bei nur etwa 18 Schauspieler/innen)
      2. Alle tragen bunte T-Shirts.
   2. Als Erwachsene:
      1. Alle mit Kittel oder Blaser, eher elegant
      2. Mit T-Shirt darunter, mit Blaser leicht abzudecken (bei nur etwa 18 Schauspieler/innen). Sonst Hemd oder Bluse.
   3. In der Lehrerrolle:
      1. tragen einen (Arbeits-) Kittel oder einen Blaser.

1. Requisiten  
   1. Kerzenständer
      1. In Hotel, (z.T. einzige Beleuchtung) auf Tischen und auf der Bar
      2. Beim Abschlusslager: Die Kerzen werden so zusammengestellt, dass ein Feuer simuliert wird.
   2. Geschirr
      1. Bowlen-Schüssel
      2. Bowlen - Gläser
   3. Wandbilder zur Dekoration
   4. Uhren / Schul-Schaukästen (Chemie)
      1. Grosse Standuhr, die umgestossen werden kann (Mordversuch an Molto) 3 Funktionen- Grosse Standuhr (von vorne)- Grosse Vitrine (Gedreht, von hinten)- Der unterste Teil der Uhr ist braun --> Baumstamm (von vorne)
      2. Verschiedene Uhren an den Wänden
   5. Requisiten einzelner Schauspieler/-innen
      1. Tina. Küchenmesser, Koffer (weil sie Molto verlassen will)
      2. Maria: Tasche, Notizblock, Kugelschreiber
      3. Lisi: Handtäschchen mit allerlei Krimskrams
      4. Sasa: Rollstuhl mit Tasche für Medikamente usw.
      5. Herkules: Vergrösserungsglas, Detektivkoffer
      6. Einige Giftfläschchen?
2. Bühnenbild
   1. **Hotelsaal**
      1. Esstische
      2. Stehbar
      3. Stühle
      4. 1 Fenster (Blitze werden sichtbar)
      5. Bilder
      6. Standuhr
      7. Türe
      8. Kerzenleuchter
   2. **Schulzimmer**
      1. Schulbänke / Lehrerpult
      2. Stühle
      3. 1 Fenster / 1 Türe (Eingang, kann auch Vorhang sein)
      4. Bilder
      5. Schulhausgang
      6. Musik/Geräusche: Aus dem Hintergrund (Pausenglocke)
   3. **Casino (Abschlussfeier)**
      1. Rednerpult
      2. Musikanlage
   4. **Im Wald** (Abschlusslager) (beim Würstebräteln o. ä.)
      1. 2 Baumstämme
      2. Kerzenleuchter (als Feuer).
   5. **Musik/Geräusche:** Aus dem Hintergrund- Musik am Anfang (z.B. Polo Hofer "Alti Fründe")- Gewitter: Regen- und Donnergeräusche
3. **Autor**  
    Thomas Hauser, Ob. Haldenstrasse 4, 5610 Wohlen  
    www.th-hauser.com; thom.hauser@bluewin.ch
4. Akt: Im Hotel (Speisesaal mit Bar)*Ein luxuriös eingerichtetes Hotel. Im Speisesaal sind die Tische festlich gedeckt. Auf der linken Seite des Saales befindet sich eine Hotelbar. Bilder und ein grosser Spiegel hängen an den Wänden. Eine massive, antike Standuhr steht im Saal, weiter Uhren sind im Hintergrund zu sehen.*
   1. **Vorbereitung für Gästeempfang***Noch dunkle Bühne. Tina geht zum Radio und stellt Musik ein (TON 1: «Wenn mer alti Frönde trefft» von Polo Hofer), dann geht sie tanzend von einem Tisch zum anderen und stellt Kerzenständer hin. Darauf geht sie in die Küche.* ***---> (Stichwort: «...wenn mer alti Frönde trefft» ---> LICHT ein!****Molto kommt auf die Bühne und begutachtet die gedeckten Tische. Er rückt da und dort etwas zurecht.*
      1. *Molto (ruft laut):* Tina! .... Tina!!!
      2. *Tina (aus dem Hintergrund):* Ja, Chef.
      3. *Molto*: Stell endlich diese Musik ab. Den Quatsch aus der Jahrtausendwende will seit 20 Jahren wirklich niemand mehr hören. Zudem müssen nächstens die Gäste eintreffen.
      4. *Tina:* Okay, Chef. Ich gehe noch schnell in den Keller und hole die Pastete *(Sie stellt zuerst den Radio ab).*
      5. *Molto*: Aber beeile dich! *(geht im Speisesaal umher).*Was mag wohl aus all diesen Fröschen geworden sein? Ich bin überzeugt, die platzen alle vor Neid, wenn sie sehen, was ich erreicht habe. Wer führt denn schon ein 5-Stern Hotel, fährt einen Maserati, geniesst die Ferien am Meer in einem eigenen Bungalow und besitzt die schönste Uhrensammlung im ganzen Land? Hä, hä!*(Er bleibt vor dem Spiegel stehen, streicht mit der Hand seine Haare zurecht)*. Es wird sogar Maria die Sprache verschlagen, wenn sie sieht, wie weit ich es gebracht habe.*(Betrachtet sich selbstgefällig im Spiegel und rückt den Kragen seines Kittels zurecht, betrachtet sich von oben bis unten im grossen Spiegel).*Aber! - Was ist denn das? …*(schaut auf seine Hosen)*Wie hat denn Tina, meine Hosen gebügelt? Zwei Bügelfalten auf einem Hosenbein - Verdammt! Ist die nicht einmal zum Bügeln fähig?*(Stampft mit dem Fuss und ruft laut)* Tina! … Tina!
      6. *Tina (betritt den Speisesaal mit einem grossen Küchenmesser in den Händen):* Ja, Chef? Ich komme ja schon.
      7. *Molto:* Schau mal meine Hosen an! Hol mir blitzartig ein anderes Paar!
      8. *Tina (unsicher):* Ich muss noch die Pastete fertig schneiden.
      9. *Molto:* Papperlapapp Pastete, hol mir ein Paar neue Hosen, aber dalli!
      10. *Tina:* Sofort Chef!
      11. *Ankommende (Lisi, Susi, Göpf) (TON 2: Man hört eine Türe zuschlagen und Stimmen im Gang, Schauspieler nicht sichtbar): - Susi:* Das ist aber ein grosses Haus.- *Lisi:* Welch eine Pracht.- *Göpf:* Ich hätte nie gedacht, dass es Molto einmal so weit bringt.- *Lisi:* Wo sind die anderen Gäste- *Göpf:* Suchen wir erst einmal Molto; usw)
      12. Molto: Zu spät, verdammt, was mache ich auch für eine Gattung? Geh und begleite die Gäste in den Speisesaal!
   2. **Erste Gäste kommen**
      1. *Tina (öffnet die Türe und begrüsst die Ankommenden):* Ja hallo, hallo Lisi, hallo Susi und du … du musst Göpf sein, lange nicht mehr gesehen! Kommt rein.*(Sie begrüssen sich Tina und Lisi umarmen sich, sie betreten den Speisesaal, wo Molto wie ein König auf sie wartet).*
      2. *Molto:* Ja, wer kommt denn da? Natürlich Göpf, immer der erste und erst noch in Begleitung zweier charmanter Damen. Gut seht ihr aus, ihr Süssen.
      3. *Lisi:* Immer noch derselbe Charmeur, unser Molto … hallo!
      4. *Susi:* Super hast du es hier. Wenn ich es nicht mit eigenen Augen sähe, könnte ich es kaum glauben, zu was für einem «Schlossherrn» du es gebracht hast.
      5. *Molto:* Na, ja, dem Tüchtigen hilft das Glück. Wollt ihr nicht ablegen? … Tina! Bring die Mäntel in die Garderobe!
      6. *Lisi*: Aber lass doch, das kann ich selber. Tina ist doch nicht mein Dienstmädchen.
      7. *Susi (schnippisch):* Wenn Molto sagt, sie soll es tun, so soll sie es auch tun. Schliesslich ist sie seine Angestellte. Es ist nicht unser Fehler, wenn sie es nicht weitergebracht hat, oder!
      8. *Lisi (entsetzt):* Aber …
      9. *Tina (nimmt die Mäntel und geht nach draussen)*: Schon recht.
      10. *Göpf (anerkennend):* Doch, Molto, ich muss schon sagen, dass du es zu etwas gebracht hast. Dein Hotel muss wohl rentieren, wenn ich all die wertvollen Uhren hier sehe, und die Luxuseinrichtung. Da dürfte es dir sicher nicht schwerfallen, mir endlich …*• in diesem Moment hört man ein Auto vorfahren (TON 3)*
      11. *Molto (überhört Göpfs Anspielung):* Tina, geh, lass die nächsten Gäste herein!
      12. *Susi:* Ich gehe! Ich möchte die nächsten Gäste zuerst begrüssen! *(stolziert zur Türe und öffnet diese).* Was? So viele auf ein Mal. Lass schauen, ob ich euch nach all den Jahren noch kenne?
      13. *Wanda (schaut belustigt drein):* Hallo Susi! Na, so rate mal!
      14. *Susi:* Du bist sicher Wanda, das tierliebende Mädchen, das keiner Fliege etwas antun könnte *(lacht).*
      15. *Wanda (lacht auch):* Nur, dass ihr leider keine Fliegen seid! Ha, ha!
      16. *Susi:* Und du, du bist sicher Lock. Nicht viel gewachsen, seit der Schulzeit! hi, hi. Und du musst Erie sein!
      17. *Maria:* Sorry, liebe Susi, zum Glück nicht! Wer ich bin, solltest du eigentlich wissen - denn ich nehme an, dass deine Hauptlektüre immer noch die «Regenbogenpresse» ist.
      18. *Wanda:* Aber Susi, sie ist doch die Journalistin vom «Goldenen Stern».
      19. *Susi:* Journalistin? An dich kann ich mich überhaupt nicht erinnern!
      20. *Maria*: Ich habe mich seit der Schulzeit stark verändert. Die Hektik im Berufsleben, der Stress im Alltag und die vielen aufregenden Erlebnisse haben mich geprägt. *(Susi schaut sie verwirrt an)*Du hast mir einmal eine Spinne im Deutschheft zerdrückt, weil ich im Aufsatz immer 6-er hatte, und du nur 3-er. Na, dämmert es dir?
      21. *Susi (leise):* Psst, nicht so laut. das müssen nicht alle wissen.*(laut)* Also, es tut mir Leid, ich kann mich wirklich nicht an dich erinnern.
      22. *Lock (etwas abseits)*: Ein typischer Fall von akuter, neurotischer Verdrängung auf Grund einer juvenilen Beleidigung!
      23. *Wanda:* Aber Susi, erkennst du sie denn wirklich nicht? Das ist doch die Frau, die mit spitzer Feder alles kritisiert. … Vor dir steht eine der berühmtesten Journalistinnen des Abendlandes, unsere ehemalige Mitschülerin Maria Paparazzi…
      24. *Susi:* Ah, ja. Ich habe dein Bild schon in der Zeitung gesehen. Da stand aber ein anderer Name … «Mary Razzi» oder so?
      25. *Maria (herablassend):* Ja, ja, oder so. Pseudonym nennt man das, liebe Susi, Pseudonym. So kann man schreiben, was man will, ohne dass man von beleidigten Leberwürsten angegriffen wird. … Aber nicht weitersagen!
      26. *Susi:* Versprochen! Aber was meinst du mit Hektik im Alltag?*(TON 4: Donnergrollen, zuerst leise, dann immer lauter)*
      27. *Maria (fast bemutternd):* Weisst du Susi, das Recherchieren und die Jetterei von einem Kontinent zum anderen ist sehr anstrengend. *(Leicht zynisch)* Da du bloss die Wetterprognosen vor laufender Kamera ablesen musst, wirst du dir das kaum vorstellen können.
      28. *Susi:* Sei nicht so gemein mit mir! Aber - aber woher weisst du, dass ich die Texte ablesen muss?
      29. *Maria:* Es gehört zu meinem Beruf wie die Schminke zu deinen Augen, dass ich über jeden alles weiss.*(im Hintergrund belauscht Molto das Gespräch und erschrickt ob dieser Aussage)*. Ich weiss z. B. auch, was du mit deinem Chef…
      30. *Susi (erbost):* Sei endlich still, du … du Schwätzerin!
   3. **Ein Gewitter kommt auf** *(Man hört immer deutlicher, dass Regen fällt. In der Ferne zucken einige Blitze, Donnergrollen ist zu vernehmen.Von draussen hört man (TON 5: quietschende Reifen, ein Hupen und ein Zuknallen von vier Auto-Türen, eine davon etwas später).*
      1. *Lock:* Das muss Isidor sein. Ich kenne kein Genie, das so schlecht Auto fährt, wie er *(lacht).* Das nenne ich ausgleichende Gerechtigkeit. Und der stramme Schritt! Aus psychologischer Sicht kann das nur …
      2. *Göpf:* Ach, du mit deinen psychologischen Höhenflügen!
      3. *Lock:* Was verstehst du denn schon von Psychologie. Dazu bist du viel zu egozentrisch und zu oberflächlich.
      4. *Susi (öffnet wieder die Tür):* Hallo! Euch hört man schon von Weitem kommen.
      5. *Isidor:* Hallo Susi! Diesmal war es ausnahmsweise das Donnern vom Himmel und nicht das Donnern meines Auspuffs. *(Isidor tritt ein, während die Frauen und Herkules im Eingang mit Susi und Tina sprechen).*
      6. *Molto:* Hallo, Isidor, altes Haus, wie geht‘s, was machen deine Forschungen? Hast du den knatterfreien Auspuff noch nicht erfunden? Ha, ha!
      7. *Isidor (etwas steif):* Sehr witzig, Molto, wirklich molto witzig!
      8. *Molto:* Easy, Isidor, Easy! Ich meine es ja nicht böse. Ich dachte nur, dass du dir als erfolgreicher Wissenschaftler einen besseren Wagen leisten könntest. Ich habe im ««Goldenen Stern» gelesen, dass du ein genialer Erfinder geworden bist. Da kann man sich doch auch einen tollen Schlitten leisten.
      9. *Isidor (betrübt)*: Weisst du, Molto, dies ist eine traurige Geschichte. Ich habe jahrelang geforscht und experimentiert, um eine neue Formel für den Ton-Beton-Bau herauszufinden … und (stolz) … ich habe es geschafft … eine wahre Revolution für die Architektur. Doch … *(lässt den Kopf hängen)* … man hat mir alle Pläne und die Formel gestohlen, und nun profitiert ein andere von meiner Erfindung…
      10. *Molto (legt freundschaftlich tröstend seinen Arm um Isidors Schulter):* Komm, erzähl mir mehr, aber es brauchen es nicht alle zu hören. *(Sie gehen in den Hintergrund, Agi, Sasa und Herkules treten auf. Herkules stösst den Rollstuhl von Sasa).*
      11. *Agi (tritt zuerst ein)*: Hallo zusammen, super Idee, hier eine Klassenzusammenkunft zu machen. Wem haben wir das eigentlich zu verdanken?
      12. *Lisi (geht auf sie zu):* Ich glaube, Molto wollte **einmal** in seinem Leben etwas Gutes tun …
      13. *Maria:* … oder er führt etwas im Schilde. *(sie geht auf die Gruppe zu)* Hallo Sasa! (kühl, kein Händeschütteln). Hallo Herkules, freut mich, dich zu sehen. Was machen deine alten Knochen? *(gibt ihm die Hand)*.
      14. *Sasa (mischt sich ein, leicht empört):* Nun, so alt sind unsere Knochen auch noch nicht, liebe Maria. Allerdings schmerzt mich jetzt jeder einzelne nach der holprigen Fahrt in Isidors Klapperkiste (lacht höhnisch).
      15. *Maria:* Grüss dich, Agi. - Nein, ich meinte natürlich nicht eure Knochen, ich meinte die Knochen der Toten, die unser Kriminologe partout nicht in Ruhe lassen kann.
      16. *Herkules:* Immer noch die Alte, unsere Maria, immer einen makabren Spruch auf Lager.
      17. *Agi:* Herkules. Bitte erzähl mir von deinen Fällen. Vielleicht gibt es mir Stoff für meinen neuen Kriminalroman.… *(erschrickt über sich selber).* Oh, jetzt habe ich meine Absicht schon verraten.
      18. *Maria:* Ich habe gar nicht gewusst, dass du Kriminalromane schreibst, Agi. ich dachte, deine Leidenschaft sei das Erfinden neuer Vegi-Rezepte, die du im «Goldenen Stern» veröffentlichst.
      19. *Agi (blasiert):* Weisst du, Maria, viele berühmte Schriftstellerinnen schreiben unter einem Pseudonym. Das solltest du eigentlich wissen.
      20. *Maria* *(geht zu einer anderen Gruppe):* Bis später, ich will noch die anderen begrüssen.
      21. *Sasa:* Sag mal Agi, hast du schon viele Bücher geschrieben?
      22. *Agi (etwas verunsichert, geht nicht auf die Frage ein):* … Meine Hauptperson, Kommissar Buisson, löst alle Fälle auf eleganteste Weise.
      23. *Susi (die zu der Gruppe gestossen ist):* Von Kommissar Buisson habe ich drei Folgen im «Goldenen Stern» gelesen. Dann wurde der Krimi abgesetzt. Nun weiss ich leider nicht, wie die Geschichte ausgeht.
      24. *Agi:* Weisst du, die Redaktion des «Goldenen Stern» hatte leider kein Geld mehr, meine Fortsetzungsfolgen zu bezahlen. Wegen des Inserate - Rückganges mussten sie sparen.
      25. *Susi:* Rede doch einmal mit Maria, vielleicht kann sie ein gutes Wort für dich beim «Goldenen Stern» einlegen. Sie arbeitet doch dort als Kritikerin.
      26. *Agi (überrascht):* Was, Maria arbeitet dort als Kritikerin … ausgerechnet! *(wütend)* Der habe ich es also zu verdanken! Verdammt!
      27. *Susi:* Aber, Agi, was hast du denn auf einmal? Warum bist du so wütend. Ich habe es ja nur gut gemeint…
   4. **Molto schnödet über Tina***(TON 6: Unterdessen tobt ein Sturm, Blitze, gewaltiges Donnerkrachen. Herkules stösst Sasa zur Gruppe mit Molto, Göpf und Wanda).*
      1. *Sasa (mit lauter Stimme):* Hallo, mes copains. Comment allez vous, wie geht es euch? - Danke Herkules, jetzt komme ich alleine weiter!
      2. *Herkules:* Gern geschehen! Wenn du mich brauchst, so ruf mich! … Hallo zusammen.*(Die Anwesenden umringen die Neuankommenden, Molto und Herkules lösen sich von der Gruppe).*
      3. *Molto:* Bei dem Sauwetter ist es sicher kein Vergnügen, hierher zu fahren, zumal sich die Strassen nicht im besten Zustand befinden. Es trifft sich gut, dass auch Daniela kommen wird. So kann sich unsere Stadträtin selber ein Bild von den lausigen Strassen machen…
      4. *Herkules:* … und dem Dreck, den die Gäste mit ihren nassen und schmutzigen Schuhen ins Haus bringen!
      5. *Molto:* Ach, das ist halb so schlimm. Das bringt Tina schon wieder in Ordnung.
      6. *Herkules (belustigt):* Ist Tina denn nicht deine Frau? Hast du keine Angestellten? … Ich hätte nicht geglaubt, dass sie es schafft, dich zu heiraten.
      7. *Molto (fühlt sich unbeobachtet, Tina hört aber hinter seinem Rücken genau, was er sagt):* Wo denkst du denn hin. ich bin doch nicht blöd. Nein, während Tina hier für mich den Dreck macht, geniesse ich mein Leben mal mit der, mal mit jener. Aber sicher nicht mit dieser Tina.
      8. *Herkules:* Und Tina, macht das einfach mit?
      9. *Molto (fast ein wenig stolz):* … und erst noch für einen Hungerlohn. Sie ist so blöd und merkt nicht, dass unserer Liebe absolut einseitig ist. Sie soll ruhig für mich arbeiten, wenn sie schon bei mir sein darf. Hä, hä!
      10. *Tina:* Ohh! *(sie verschwindet sehr schnell hinter der Gästegruppe. Molto und Herkules drehen sich um.* ***Herkules sieht Tina gerade noch verschwinden****).*
      11. *Molto (schaut sich um und ruft in die Runde):* So, Tina, … Tina! Wo bist du?
      12. *Tina (ruft schon aus der Küche):* Ja, Chef, aehm, Molto! Was ist?
      13. *Molto:* Du kannst den Weisswein bringen, damit wir auf unser Wiedersehen anstossen können.
      14. *Herkules:* Warten wir doch noch ein paar Minuten, Molto. Wenn mein detektivischer Spürsinn mich nicht täuscht, fehlen noch zwei in unserer Runde
      15. *Molto:* Es sind immer die gleichen, wie damals in der Schule, die zu spät kommen!***---> Bühnenumbau!****----------------------------------------------------------------------------------------------***Licht aus - Vorhang***Bühnenumbau HOTEL ---------> SCHULZIMMERDie Esstische werden zu Schulbänken, In Richtung Wandtafel stuhlen.----------------------------------------------------------------------------------------------*
5. Akt: In der Schulzeit (Rückblende)  
   1. **Schluss einer Chemiestunde***Chemiezimmer, vorne auf dem Lehrerpult stehen verschiedene Utensilien für den Chemieunterricht. Die Wand hinter der Bar wurde umgedreht, nun ist eine Wandtafel mit Formeln zu sehen. Die Tische werden in Schulbänke umfunktioniert. Dekor: Einem Schulzimmer angepasst (Periodentafel, Giftfläschchen, ausgestopfte Tiere usw.) Die Schüler/-innen tragen alle ein T-Shirt und eine Baseball-Mütze auf den Kopf. Lehrer in weissem Kittel.*
      1. *Lehrer:* Obwohl noch zwei fehlen, möchte ich mit euch die Chemieprüfung über Gifte durchgehen. Ich muss sagen, dass ich mit der Leistung eurer Klasse sehr zufrieden bin … Exzellente Arbeiten haben - wie es ja auch kaum anders zu erwarten war - Wanda und Göpf abgegeben.
      2. *Klasse, laut:* Bravoooo! Bravo!
      3. *Lehrer:* Ruhe bitte! Ruhe! Noch eine Spur besser ist die Arbeit von Isidor….
      4. *Klasse (Unruhe) einzelne Rufe:*- Streber- Buuh- Klugscheisser- Schleimer usw.
      5. *Lehrer:* Ruhe Bitte! Ruhe! Leider gibt es auch solche mit weniger Erfolg. Auf diesem Gebiet ist unsere Susi unschlagbar. Ich möchte nicht vor allen hier sagen, wie nahe sie dem Gefrierpunkt gekommen ist.
      6. Maria: Da müssen wir wenigstens keine Angst haben, dass aus Susi einmal eine echte Giftnudel wird!!
      7. Klasse: Gelächter
      8. *Susi: (wütend):* Wartet nur, euch werde ich es noch zeigen, und ganz besonders dir, Maria, du gemeine Gans!
      9. *Lehrer:* Ruhe bitte! Ruhe! Jetzt reicht es aber!
      10. *Die Klasse ist weiterhin unruhig:* Lachen, Murmeln
   2. **Immer zu spät***(Die Türe geht auf, Erie und Daniela schleichen ganz leise zu ihren Plätzen.)*
      1. *Lehrer:* Was ist denn hier los? Erie, Daniela, wo kommt ihr her?
      2. *Erie und Daniela (gemeinsam):* Wir mussten mit Eries/Danielas Katze zum Tierarzt gehen.
      3. *Lehrer:* Und warum, … wenn ich fragen darf?
      4. *Erie:* Sie hatte Durchfall!
      5. *Lehrer:* Und deine Katze, Daniela, hatte diese aus Versehen eine Maus gefangen?
      6. *Erie und Daniela (gemeinsam):* Shit!
      7. *Lehrer:* Das wird noch ein Nachspiel haben.
      8. *Molto (schüttelt den Kopf).* Dass diese aber auch immer zu spät kommen müssen!
      9. *Lock (wichtig):* Für diese pseudotransparente Deklaration dieser Retardierten gibt es sicher eine psychologische Explikation, ich denke, dass …
      10. *Lehrer:* Ruhe Lock! Ruhe bitte! Ruhe! Hat noch jemand eine Frage?
   3. **Arsen**!
      1. *Susi:* Die Frage fünf ist eine dumme Frage. Jedermann weiss, dass Arsen tödlich giftig ist, und Sie fragen, wann Arsen als Schönheitsmittel eingesetzt worden ist.
      2. *Lehrer (zynisch):* Wer weiss eine Antwort auf Susis geistreiche Bemerkung?
      3. *Göpf:* Im Altertum wurde Arsen in geringen Mengen eingenommen. Dadurch wurden die Kapillargefässe vorübergehend erweitert, was der Haut einen gesunden Touch verlieh.
      4. *Lehrer:* So Susi, jetzt hast du eine kluge Antwort auf meine dumme Frage. … Ich gebe dir noch einen weisen Rat: Verzichte bitte auf diese Therapie!
      5. *Herkules (streckt auf):* Gehe ich Recht in der Annahme, dass die Symptome einer Arsenvergiftung denjenigen einer starken Lebensmittelvergiftung ähneln?
      6. *Lehrer (blickt auf Isidor, der aufstreckt):* Isidor!
      7. *Isidor:* Da hat Herkules Recht, allerdings kann man Arsen sehr gut dank Ablagerungen in Nägeln oder Haaren feststellen. Dies ist auch der Grund, weshalb Arsen nicht mehr zum Morden eingesetzt wird.
      8. *Lehrer:* Hier, Isidor, hast du leider für einmal nicht Recht. Gerade vor wenigen Tagen wurde die Formel eines Enzyms in Fachzeitungen veröffentlicht, die den Nachweis von Arsen verunmöglicht. Ich habe dieses Enzym im Labor selber herstellen können.
      9. *Daniela (zwinkert Agi zu):* Können Sie uns das beweisen?
      10. *Lisi:* Nein, lieber nicht, das ist sicher gefährlich.
      11. *Lehrer:* Keine Angst, Lisi. ich brauche nur etwas Alkohol. In Alkohol ist Arsen besonders gut lösbar. *(giesst Alkohol in ein Glas)* Nun giesssen wir etwas von unserem Enzym in den Alkohol. In reinem Alkohol geht es vermutlich etwas schneller, als in Wein.*(gibt ein Löffelchen von einem weissen Pulver in die Mischung).* So, nun das Arsen hinzu. Wenn sich die Mischung rot färbt, ist unser Experiment erfolgreich *(schüttet Arsen {Trockeneis} aus einem Behälter in die Lösung).* Mist!*(Es raucht aber nur aus dem Glas. Die Schüler halten sich die Nase zu.)*
      12. *Schüler, durcheinander: -* Uääh, das stinkt!- So eine Flasche, der Bissig!- Nichts wie raus!- Superexperiment! usw.
      13. *Lehrer:* Vielleicht hätte ich für das Experiment doch besser Weisswein genommen. Offenbar ist reiner Alkohol selbst für Arsen zu stark.*(TON 7a: PAUSENGLOCKE)*
      14. *Erie:* Jetzt aber schnell raus aus dem Gestank.
      15. *Lehrer:* Halt! Warten! Die Putzgruppe hilft mir beim Aufräumen des Schulzimmers, die anderen können gehen!*Beim Herausrennen greift eine flinke Hand (Herkules) nach dem Fläschchen mit dem Enzym. Der Lehrer ist so verwirrt, dass er dies nicht bemerkt.*
      16. *Erie:* Nein, nicht schon wieder wir! Wir waren doch erst kürzlich dran!
      17. *Daniela:* Wofür haben wir denn eigentlich die Putzfrauen!*Die Putzgruppe (Erie, Wanda, Daniela, Agi und Herkules) stellt das Hotel-Bühnenbild wieder her, während die anderen in Grüppchen in die Pause gehen. Während der Pause gehen sie auf dem Pausenplatz* ***(zwischen, neben den Zuschauerreihen oder vor der Bühne)*** *umher und reden miteinander oder spielen Hacky-Ball.*-*--> LICHT aus! Bühne dunkel. (Verfolger-) Scheinwerfer auf einzelne Grüppchen.*
   4. **Pause - Schülergruppe 1 (Göpf, Molto Lock: Mitte oder vor der Bühne)**
      1. *Göpf:* Das hätte ich dem Bissig auch sagen können, dass das Experiment mit reinem Alkohol nicht funktioniert.
      2. *Lock:* Warum hast du es ihm dann nicht gesagt?
      3. *Molto:* Weil er sich auf den Knall gefreut hat, du Tröte.
      4. *Lock:* Aber Bissig wird einen bleibenden Schaden haben. Sein Selbstbewusstsein ist sicher am Boden.
      5. *Göpf:* Schau du lieber, dass du nicht am Boden kleben bleibst, du kleiner Schleimer. Los verpiss dich, wir haben etwas unter Männern zu besprechen!
      6. *Lock:* Fiesling, warte nur, dir werde ich es einmal zeigen!
      7. *Göpf:* Hau endlich ab!
      8. *Lock:* Arsch… *(er geht zu den Spielenden).*
      9. *Molto:* Endlich sind wir diese kleine Klette los.
      10. *Göpf:* Sag, Molto, was ist mit dir los? Du scheinst mir nicht gerade glücklich zu sein.
      11. *Molto:* Heute ist wirklich nicht mein Tag. Ein absoluter Abschiffer in Chemie. kaum besser als Susi. Und dazu nervt mich die Tina. Immer gafft sie mich so saublöd an.
      12. *Göpf (spöttisch):* Die ist halt in dich verliebt!
      13. *Molto:* Halt‘s Maul! Ich will nichts mehr davon hören!
      14. *Göpf:* Also, hör mal, Molto! Als dein bester Kumpel weiss ich genau, was los ist: nicht die Chemienote plagt dich. Dich stört vielmehr, dass die Chemie zwischen dir und Erie nicht stimmt! Gib‘s zu, du hast doch Liebeskummer.*---> Licht auf Gruppe 2*
   5. **Pause - Schülergruppe 2 (Susi, Tina, Wanda: Rechte Seite)**
      1. *Susi:* Tina, du sagst ja kein Wort und glotzt nur so blöd in der Gegend herum. Was ist mit dir los? Hattest du auch einen Abschiffer in Chemie?
      2. *Tina: (senkt den Kopf):* Ach was!
      3. *Wanda:* Susi, lass sie doch in Ruhe. Siehst du denn nicht, dass Tina unsterblich in Molto verliebt ist.
      4. *Susi (schnippisch):* Wie kann man nur in Molto, diesen Wichtigtuer, verliebt sein? Da wüsste ich bessere … aber nicht so ein Kindskopf aus unserer Klasse.
      5. *Wanda:* Susi hat recht, … Molto hat dich wirklich nicht verdient!
      6. *Tina (beginnt zu weinen).* Schluchz.
      7. *Wanda (nimmt sie in den Arm):* Kopf hoch, Tina, es wird vorüber gehen.
      8. *Tina (schluchzt):* Aber er hat so liebe Augen - und solche Augen können doch nicht lügen!
      9. *Wanda:* Ja, Tina, aber nur deshalb, weil du vor deinen Augen rosarote Gläser hast.
      10. *Susi:* Kommt, wir drehen eine Runde um das Schulhaus, vielleicht treffen wir dort ein paar Jungs aus der Parallelklasse. Ich kann doch mit meinen neuen megageilen Jeans nicht nur mit euch hier herumstehen.*(Sie gehen ---> Licht auf Gruppe 3).*
   6. **Pause - Schülergruppe 3 (Agi, Maria, Lisi: Linke Seite)**
      1. *Maria:* Das war ein cooles Experiment, nur schade, dass nicht die ganze Bude in die Luft geflogen ist.
      2. *Lisi:* Bist du verrückt Maria, dann wären wir jetzt alle tot!
      3. *Maria:* Ach was, Lisi, du nimmst alles immer viel zu ernst. Werde endlich etwas lockerer. Wenn man dich so sieht, könnte man meinen, die Welt gehe morgen unter.
      4. *Lisi:* Sei nicht so fies Maria! Du mit deiner ewigen Schadenfreude.
      5. *Maria:* Und du freust dich überhaupt nie. Wenn du so weitermachst, verkommst du noch als Mauerblümchen. *(Aufmunternd)* Komm, sei nicht so ernst!
      6. *Agi:* Da machen wir etwas dagegen, ich habe eine gute Idee.
      7. *Maria:* Lass hören Agi.
      8. *Agi:* Heute steigt eine Geburtstagsparty bei meinem Cousin. Ich darf auch Freundinnen mitbringen. Ich schicke ihm ein SMS *(tippt Text ein),* dass wir alle kommen werden.
      9. Maria: Super, ich bin dabei. Das gibt eine Bombenfete. Lisi, du kommst doch sicher auch?
      10. *Lisi (betrübt):* Ich kann leider nicht, ich muss noch Mathe lernen.
      11. *Maria:* Komm Agi, lassen wir diese langweilige Gans lernen, wir bauen ohne sie ein Mega - Fest! *(sie gehen und lassen Lisi stehen).*
   7. **Pause: Schülergruppe 4 (alle, die sonst keine Schülerrolle haben)**
      1. *Restliche Schülerinnen und Schüler: Spielen in einer Ecke (im Hintergrund) mit einem Ball. Reden nicht miteinander. Lock hat sich auch dazugesellt.--------------------------------------------------------------------------------------------(TON 7b: PAUSENGLOCKE)--------------------------------------------------------------------------------------------(alle gehen wieder ins Schulhaus ----> Licht ein.das nun zum Esssaal umgebaut ist)*
6. Akt: Im Hotel (Erster Mord)
   1. **Die letzten Gäste kommen***Die zwei letzten Gäste kommen (Erie und Daniela). (TON 8: Draussen tobt ein gewaltiges Gewitter. Die Türe geht auf, Erie und Daniela betreten leise den Saal.*
      1. *Molto:* Schau an, schau an! Erie und Daniela, kommt ihr auch noch!
      2. *Erie und Daniela (gemeinsam):* Wir mussten Eries/Danielas Auto zum Flicken bringen.
      3. *Göpf:* Und was hat ihm gefehlt, … wenn ich fragen darf?
      4. *Erie:* Es hat Öl verloren!
      5. *Molto:* Und deinem Schlitten, Daniela, ist der Most ausgegangen?
      6. *Erie und Daniela (gemeinsam):* Shit!
      7. *Alle:* Lachen.
      8. *Molto (schüttelt den Kopf):* Dass ihr aber auch immer zu spät kommen müsst!
      9. *Lock (wichtig):* Für diese postpubertäre Verlegenheitreaktion gibt es sicher eine psychologische Explikation, ich denke, dass …
      10. *Göpf (einbringlich):* Nicht schon wieder, Lock!
      11. *Lock:* Man sieht, dass du keine Ahnung von der menschlichen Psyche hast. Aber auch dir wird das Lachen einmal vergehen, lieber Göpf!
      12. *Molto:* So, jetzt haben wir genug gequatscht. Los, Tina, bringe den Weisswein, wir wollen auf unser Wiedersehen anstossen.
      13. *Tina (bringt eine Schüssel mit Bowle):* Hier, eine feine Blutorangen - Bowle, gemixt nach einem Rezept von Agi. Habe ich im «Goldenen Stern» gelesen.*Tina und Lisi füllen die Gläser und verteilen diese.*
      14. *Molto (verärgert):* Aber! Tina! Ich wollte doch Weisswein zum Aperitif. Du weisst doch, dass ich Bowlen nicht ausstehen kann.
      15. *Agi:* Molto, mein Lieber, dann kennst du offenbar meine ausgeklügelten Rezepte nicht. Probier nur, du wirst begeistert sein.
      16. *Molto:* Also Agi, dir zuliebe werde ich es versuchen. Ich hoffe nur, dass du deine Rezepte nicht nach dem Schreiben von Kriminalgeschichten erfindest!*Alle lachen. Man prostet sich zu und verteilt sich zum Smalltalk in kleine Grüppchen. Alle trinken.Tina geht in die Küche und kommt kurz darauf mit halb leerem Glas zurück.*
   2. **Maria durchschaut Molto (Molto und Maria)***Molto und Maria gehen an die Bar.*
      1. *Molto:* So, Maria, bist du immer noch bei dieser Klatschzeitung tätig?
      2. *Maria:* Was heisst hier Klatschzeitung? Der «Goldene Stern» ist eine seriöse Zeitung, die eine grosse Leserschaft anspricht. Die Leute wollen wissen, was auf der Welt passiert. Sie haben das Recht zu erfahren, wo etwas stinkt und wo es mit rechten Dingen zugeht.
      3. *Molto:* Ich frage mich aber, wie ihr es immer wieder schafft, Stoff für eure Artikel zu finden?
      4. *Maria:* Oh, das ist ganz einfach: Man muss nur mit offenen Augen und Ohren durch die Welt gehen und dann die richtigen Fragen im richtigen Moment stellen.
      5. *Molto:* So! Zum Beispiel?
      6. *Maria:* Zum Beispiel. **Du!**
      7. *Molto:* Was??? Ich???
      8. *Maria:* Ja, **du**! Schau, es ist erstaunlich, dass du in der Hochsaison dein Hotel für eine Klassenzusammenkunft freihalten kannst. Da muss doch bei dir etwas nicht stimmen, wenn alle anderen Hotels in der ganzen Region restlos ausgebucht sind.
      9. *Molto:* Ich habe eben schon lange für euch reserviert.
      10. *Maria:* Komm, Molto. Erzähle mir keine Märchen. Entweder geht es dir zu gut, oder dein Laden läuft wirklich schlecht. Man sieht auf den ersten Blick, dass alles renovationsbedürftig ist.
      11. *Molto:* Mir gefallen eben Antiquitäten!
      12. *Maria.* Ich sagte «renovationsbedürftig» nicht «antik», mein Lieber. Jedenfalls gibst du mit deinem Hotel interessanten Stoff für einen Artikel ab. Ich beginne so bald wie möglich mit den Recherchen.
      13. *Molto (erschrocken):* Untersteh dich, Maria! *(bekommt fast keine Luft mehr)* … Bitte entschuldige mich. Er nimmt sein Glas und geht aus dem Zimmer.
      14. *Maria (öffnet ihre Handtasche, nimmt ein Notizblock hervor und kritzelt etwas):* Hab ich‘s mir gedacht!
   3. **Maria sollte man das Handwerk legen (Agi und Sasa)***Die Begrüssungsgruppe hat sich aufgelöst: Agi stösst Sasa in den Vordergrund, Agi setzt sich auf einen Stuhl.*
      1. *Sasa:* Du bist also Schriftstellerin geworden?
      2. *Agi:* Ja, das war mein Jugendtraum. Ich habe schon drei Bücher geschrieben.
      3. *Sasa:* Und? Kann man diese auch einmal lesen? Wo sind sie erschienen?
      4. *Agi:* Das ist eine leide Geschichte. Willst du sie hören?
      5. *Sasa:* Gerne, ja, erzähl!
      6. *Agi:* Du darfst es aber nicht weitererzählen. Ich will nicht, dass mein Ruf als Autorin ruiniert wird.
      7. *Sasa:* Ich bin verschwiegen wie ein Grab.
      8. *Agi:* Das war so: Ich habe meinen Kriminalroman an den «Goldenen Stern» geschickt. Kurz darauf bekam ich Bescheid, dass sie das Buch als Fortsetzungsroman drucken wollen. Ich hatte natürlich eine Riesenfreude: Meine *(betont)* Geschichte im «Goldenen Stern» *(ganz verzückt).* …Aber dann, nach der zweiten Folge … Ohh … *(Seufzer, fällt in sich zusammen)*
      9. *Sasa (tätschelt Agi auf die Hand):* Ja, was dann? Erzähl weiter, Agi!
      10. *Agi:* Ja dann bekam ich den blauen Brief von der neuen Kritikerin des Blattes. Sie teilte mir mit, dass mein Krimi leider abgesetzt werden muss … und weisst du warum?
      11. *Sasa (schüttelt den Kopf):* Erzähl!
      12. *Agi:* Meine Sprache soll nicht dem hohen Niveau des Blattes genügt haben. Nicht dem Niveau des «Goldenen Stern», ausgerechnet dieser Klatschzeitung!
      13. *Sasa (empört):* Das ist ja unerhört!
      14. *Agi:* Das Beste kommt erst noch! Weisst du, wer mir den Wisch geschickt hat?
      15. *Sasa:* Nein, erzähl!
      16. *Agi:* Es war Mary Rizzi!
      17. *Sasa:* Mary Rizzi? Wer ist das?
      18. *Agi:* Ich habe auch erst heute erfahren, dass sich hinter diesem Pseudonym unsere Maria Paparazzi verbirgt. Sie wurde ausgerechnet zu jener Zeit befördert.Nun steht sie dort und macht Notizen. … wen haut sie mit ihrer Kritzelei wohl diesmal in die Pfanne?
      19. *Sasa:* Diese Maria hat wirklich genug Schaden angerichtet. Meine Karriere als Tänzerin hat sie auch zerstört. … kannst du dich noch erinnern - ich war ein hoffnungsvolles Nachwuchstalent auf der Bühne.
      20. *Agi:* Ja, Sasa. ich habe deine Anmut beim Tanzen immer bewundert. Und nun bist du dank Maria an den Rollstuhl gefesselt. Man sollte ihr wirklich das Handwerk legen können …
   4. **Molto will Erie um Geld anpumpen (Molto und Erie)***Unterdessen ist Molto zurückgekommen. Maria steht noch an der Bar. Sie schreibt noch immer. Zwischendurch hat sie ihre Lippen neu geschminkt. Molto trifft unterwegs auf Erie.*
      1. *Molto:* Erie, ich muss unbedingt kurz mit dir sprechen.
      2. *Erie:* Well, Molto. What‘s the matter?
      3. *Molto:* Komm etwas beiseite, es müssen es nicht alle hören *(gehen etwas beiseite).* Ich weiss, dass du im Kunsthandel sehr erfolgreich bist und in New York die beste der renommierten Galerien führst.
      4. *Erie:* Yes, Molto, das stimmt. Hat mich aber eine Menge Arbeit gekostet.
      5. *Molto:* Nicht nur Arbeit, meine Liebe, nicht nur Arbeit …
      6. *Erie:* Be silent, please. Du hast mir schliesslich damals geholfen, meine Verbindung zu den Kunstfälschern zu vertuschen.
      7. *Molto:* Richtig. Aber in Kunstkreisen interessiert sich niemand für mich. Du hingegen…
      8. *Erie (fällt ihm gehässig ins Wort):* … what the hell willst du von mir?
      9. *Molto:* Ich bin finanziell vollkommen ruiniert. Ich habe immer auf ein Wunder oder auf deine Hilfe gehofft. Nun ist mir aber Maria auf die Schliche gekommen und will über mich einen Bericht schreiben. Dies wäre mein Untergang.
      10. *Erie:* Und nun willst du mich erpressen, du big pig, you?
      11. *Molto:* Bitte beruhige dich, Erie! Wir waren doch einmal befreundet.
      12. *Erie (wütend):* Yes, das war einmal. Unsere Liebe ist vorbei, gestorben! Und … dein Erpressungsversuch wird dich noch teuer zu stehen kommen. *(stampft davon, geht an die Bar).*
      13. *Molto:* Erie, please, warte doch! *(schaut ihr nach).*
   5. **Gespräch an der Bar***Unterdessen ist Herkules an der Bar mit Maria beim «Smalltalken». Erie kommt dazu.* 
      1. *Herkules:* Na, Erie, wie läuft's im Kunsthandel?
      2. *Erie:* Well. Ich kann mich nicht beklagen. It‘s OK!
      3. *Herkules:* Ich habe gehört, dass in Amerika wieder ein Kunstschwindel vom gröberen Stil aufgedeckt worden ist.
      4. *Maria:* So viel ich weiss, sollen Personen bis in die obersten Etagen des Weissen Hauses darin involviert sein.
      5. *Erie (schroff):* Well, ich habe in den Newspapers darüber gelesen, mehr weiss ich nicht.
      6. *Molto (der nun auch an der Bar ist):* … nun, da bin ich mir nicht so sicher. Du sitzt immerhin mitten im Kuchen!
      7. *Erie:* Shut up!
      8. *Herkules:* Warum so gehässig, Erie? Geht es dir nicht gut?
      9. *Erie (nimmt ihr Glas):* Cheers! *(leert es in einem Zug und geht es wieder füllen).*
   6. **Psychologische Ratschläge (Lock und Tina)**
      1. *Lock:* Und du, Tina, arbeitest du immer noch für Molto.
      2. *Tina (apathisch):* Wie du siehst, Lock!
      3. *Lock:* Wie ich weiter konstatieren muss, machst du einen progressiv depressiven Eindruck!
      4. *Tina:* Nein, nein, Lock! Mir geht es gut.
      5. *Lock:* Solltest du einmal einen kompetenten Zuhörer brauchen, bin ich immer für dich da. Ich erlasse dir sogar die Hälfte meines Honorars für die erste Sitzung.
      6. *Tina:* Das ist aber nett von dir, Lock, danke.
      7. *Lock:* Nichts zu danken! Jetzt lasst uns anstossen auf unser Wiedersehen.
      8. *Tina:* Ich kann nicht immer anstossen. Ich muss ja noch für euch arbeiten *(geht zur Bar).*
      9. *Lock (ruft ihr nach):* Gib acht! Subjactales Pflichtbewusstsein kann explosiv psychosomatische Folgen haben.
   7. **Vertauschen der Gläser an der Bar***(Maria, Herkules, Erie, Molto, Lisi, Agi, Tina und Göpf)Unterdessen befinden sich Maria, Herkules, Erie, Molto, Göpf und Agi an der Bar. Lisi kommt dazu:*
      1. *Lisi (zu Maria):* Maria, halte bitte mein Glas! Ich will dir etwas zeigen *(streckt Maria ihr Glas hin).*
      2. *Maria (verzieht ihr Gesicht):* Wenn es sein muss.
      3. *Lisi:* Ich muss dir unbedingt die Fotos meiner kleinen Lieblinge zeigen. Sie sind jetzt 2 und 4 Jahre alt.
      4. *Maria (zu den anderen):* Nein! Auch das noch!
      5. *Andere: Lachen.*
      6. *Lisi (kramt in Ihrer Tasche herum):* Ich kann es nicht fassen, eben waren sie doch noch hier! Was ist los?
      7. *Maria:* Du wirst sie oben im Zimmer liegen gelassen haben.
      8. *Lisi (nervös):* Das ist unmöglich, ich war noch nicht oben.*(Kramt weiter, die Tasche fällt zu Boden und der gesamte Inhalt fällt heraus)*.Oh, Entschuldigung. das tut mir wirklich leid.
      9. *Alle (stellen ihr Glas auf die Bar und helfen Lisi die Dinge am Boden einzusammeln):* - Halb so schlimm! - Wir helfen Dir!- Mach dir keine Sorgen! usw.
      10. *Tina (die auch dazugekommen ist, stellt ihr Glas und bückt sich auch):* Unglaublich, was alles in einem so kleinen Täschchen Platz hat!*Inzwischen ist alles wieder im Täschchen. Zuerst Herkules, dann nehmen die anderen ihr Glas wieder in die Hand. Weil alles so schnell gegangen ist, wissen sie nicht mehr, wem welches Glas gehört. Kleine Gesten der Ratlosigkeit.*
      11. *Lisi*: Vielen herzlichen Dank. Ich kann euch die Fotos ja später zeigen.
      12. *Maria (halblaut, zu den anderen, dass es Lisi nicht hören sollte):* Oh, nein, bitte verschone uns.
      13. *Herkules:* Also, liebe Leute, stossen wir auf die erfolgreiche Suchaktion an! Prost!
      14. *Molto (schaut auf sein Glas, ist stutzig):* Aber …*Schon stossen alle an und leeren ihr Glas in einem Zug.- Prost!- Zum Wohl!- Auf unseren Erfolg.- Cheers!*
      15. *Göpf (witzelt):* Das war der wohlverdiente Lohn für unsere Arbeit.
      16. *Molto:* Apropos Arbeit! Tina, wann können wir endlich essen? Mir knurrt schon lange der Magen.
      17. *Lisi:* Ja, was gibt es denn Feines?
      18. *Maria:* Wenn ich ans Essen denke, wird mir geradezu übel.
      19. *Erie:* Ja, Maria, was hast du?
      20. *Göpf:* Sie liest vermutlich zu viele Rezepte von Agi.
      21. *Agi:* Göpf, sei nicht immer so respektlos!
      22. *Maria (hält sich den Bauch):* Mir wird immer schlechter.
      23. *Erie:* Can I help you? Lisi! Hurry up! Du bist doch Krankenschwester, oder?
      24. *Alle reden verzweifelt auf Lisi ein:*- Was hat sie?- Bring ihr ein Coci! Das hilft.- Schade um die schöne Pastete. *usw.*
      25. *Molto:* Du kannst Ihr sicher helfen!
      26. *Agi:* Bitte kümmere dich um Maria.
      27. *Maria:* Meine Schmerzen werden unerträglich.
      28. *Lisi:* Komm, Maria, wir gehen auf dein Zimmer. Da kannst du dich hinlegen und ausruhen. Ich gebe dir ein Pülverchen, dann wird es dir bald besser gehen.
      29. *Maria (geht gebückt, von Lisi und Agi gestützt aus dem Zimmer):* Ich geh mich kurz hinlegen.
      30. *Alle (schauen dem Trio nach):* -Gute Besserung! -Ruh dich nur etwas aus! -Wenn du Hilfe brauchst, so lass es mich wissen! usw.
   8. **Verunsicherung unter den Gästen***Die Gäste versammeln sich im Speisesaal.*
      1. *Molto:* Maria geht es sicher bald besser. Nehmt doch bitte Platz. Wir haben auf eine Tischordnung verzichtet, dass man sich so zusammensetzten kann, wie es einem passt.
      2. *Lock:* So ist es gut. Da niemand aus unserer Klasse einen Kurs in Supervision absolviert hat, scheint es mir angebracht, dass wir potentiellen Konflikten prophylaktisch begegnen.
      3. *Göpf:* Sehr gut, Lock, sehr gut! Es fragt sich nur, wer sich neben dich setzen will?
      4. *Alle lachen.*
      5. *Wanda:* Schon gut, Lock. Komm, setz dich neben mich. Wir Intellektuellen müssen zusammenhalten. Was wäre aus unserer Welt geworden, wenn sie nur von Baulöwen und Wirtschaftskriminellen regiert würde?
      6. *Lock:* Gern Wanda. In deiner Nähe habe ich mich schon immer wohl gefühlt… Aber was meinst Du mit Baulöwen?
      7. *Wanda:* Nimm zum Beispiel unseren lieben Göpf. Er ist beides. Er hat unheimlich viel Geld und meint deshalb, tun und lassen zu können, was er will.
      8. *Göpf:* Wanda, pass auf, was du sagst. Ich weiss, dass du von meinem Bauvorhaben nicht begeistert bist, weil du dann deine Katzenklinik aufgeben müsstest.
      9. *Wanda:* Ja! Aber für meine Katzenklinik werde ich kämpfen wie ein Löwe. *(Stolz)* Schliesslich bin ich **die** Spezialistin auf dem Gebiet der Katzenheilkunde.
      10. *Daniela:* Was heisst hier Katzenklinik? Untersucht ihr keine Kätzinnen?
      11. *Göpf:* Kätzinnen, Kateriche, Maudinnen, was auch immer ist mir völlig egal. Ich werde mein Grundstück überbauen - basta - und Wanda muss für ihre Katzenklinik ein anderes Grundstück suchen.
      12. *Wanda (wütend):* Du weisst genau, dass dies heutzutage kaum mehr möglich ist!
      13. *Göpf:* Das ist mir hundewurst! *(lacht, schaut Molto an, denkt kurz nach) …* Aber vielleicht kann ich…
      14. *Wanda (noch immer wütend, fällt ihm ins Wort):* Das wirst du mir büssen, du Egoist!
      15. *Daniela:* Göpf macht alles kaputt! Ich verstehe nur nicht, warum er immer noch mehr haben muss. Er ist ja schon reich genug.
      16. *Lock:* Dafür gibt es eine äusserst einfache psychologische Erklärung, denn …
      17. *Göpf:* Halt die Klappe, Lock! Und auch du, Daniela, solltest mit deinen Äusserungen vorsichtiger sein!
      18. *Molto:* Genug jetzt, benehmt euch bitte wieder wie zivilisierte Menschen! Uns knurrt allen der Magen. Tina! Bring uns endlich die Vorspeise!
      19. *Tina (geht in die Küche):* Ja, Chef, aehm Molto.
      20. *Agi (kommt zur Türe herein, alle schauen auf sie, Mäuschenstille):* Maria ist soeben verstorben! …Lisi meint, es könnte eine Lebensmittelvergiftung gewesen sein, (Pause) … sie denkt aber eher, dass Maria umgebracht wurde!*----------------------------------------------------------------------------------------------****---> Licht ausVorhang zu - Kurze Umbaupause****----------------------------------------------------------------------------------------------*
7. Akt. Abschlussfeier (Tanz – Unfall; Rückblende)
   1. **Schulhausleiterin verabschiedet die Besten (Rückblende)***Im Casino. Schulhausleiterin auf der Bühne. Schüler/-innen (Kinder) sitzen davor auf dem Boden, alle in T-Shirt und Baseballmütze.*
      1. *Schulhausleiterin (feierlich):* … liebe Eltern, aus dem Jahresbericht unserer Schule, den ich ihnen eben vorgetragen habe, können sie entnehmen, dass ihre Kinder bei uns in guten Händen waren. Die Abschlussresultate belegen, dass wir im kantonalen Vergleich zu den 20 besten Schulen gehören.*(Applaus)*
      2. *Schulhausleiterin:* Ich danke Ihnen. … Es freut mich besonders, dass ich, wie jedes Jahr, die besten Schülerinnen und Schüler auszeichnen darf. Ich möchte die erfolgreichsten Kinder bitten, zu mir auf die Bühne zu kommen.*(alle wollen aufstehen und auf die Bühne gehen, allen voran Susi)*
      3. *Schulhausleiterin:* Nein! Nein! So geht das nicht! Ich rufe NUR die Besten auf. Geht wieder auf eure Plätze! Danke.
      4. Alle: *(Gemurmel, Schüler gehen zurück zu ihren Plätzen)*
      5. *Schulhausleiterin:* Kommen wir jetzt zum Höhepunkt der heutigen Feier: Mit der sehr guten Note von 5.5 hat abgeschlossen: … Maria Paparazzi! Herzliche Gratulation!*(Maria geht auf die Bühne - Applaus - Händeschütteln - Preis (Kuvert) übergeben)*
      6. *Schulhausleiterin:* Das hervorragende Resultat von 5,9 haben dank einem gewaltigen Endspurt Wanda Wolf und Göpf Immer erreicht. Ich wünsche alles Gute für eine steile Karriere!*(Gewaltiger Applaus: Wanda und Göpf gehen auf die Bühne, Göpf brüstet sich - Händeschütteln - Preis übergeben)*
      7. *Schulhausleiterin:* Die Superleistung kommt aber von einem wahren Genie, von einem Schüler, auf den unsere Schule noch lange stolz sein darf. Dank einer hervorragenden Abschlussarbeit in Physik hat Isidor Neustadt die Abschlussprüfung mit einem blanken 6-er geschafft.*(Isidor steht auf, einige Klatscher -* ***Göpf*** *gibt aber ein unmissverständliches Handzeichen und der Applaus verstummt - absolute Ruhe - Isidor ist völlig verunsichert und geht fast schwankend zur Schulhausleiterin).*
      8. *Schulhausleiterin (laut):* Isidor, ich gratuliere dir im Namen aller Kolleginnen und Kollegen, **die** dich so weit gebracht haben. *(Vereinzelte Klatscher, vermutlich von Lehrern. Björn Bissig, Paul Pappe, Josef Besen)*
      9. *Schulhausleiterin:* Nun kommen wir zum unterhaltsamen Teil unserer Feier:
      10. *Rufe aus dem Publikum:* - Endlich! - War ja auch Zeit! - Keine langweiligen Reden mehr. - Genial! - Mega Hammer!
      11. *Schulhausleiterin:* Ruhe bitte! Ich habe nun das Vergnügen ihnen eine Darbietung unserer Tanzgruppe anzukündigen. Unter der Leitung von Sasa Gerber haben einige Mädchen der Abschlussklasse 4d ein Tanzstück einstudiert, das sie begeistern wird! Sasa, darf ich bitten!
   2. **Tanzvorführung durch Schülerinnen** *Tanzgruppe: Sasa, Lisi, Maria, Susi, Agi, Tina und/oder andere.Die Tanzgruppe betritt die Bühne, sie stellt sich auf.*
      1. *Maria und Sasa gifteln sich an. Tauschen gehässige Blicke aus, denn jede will die bessere Tänzerin sein.(TON 9: Musik von Spice Girls (oder andere), Die Musik ertönt, die Mädchen tanzen etwa* ***1 - 2 Minuten***
      2. **Der Unfall***Plötzlich, kurz vor Schluss des Stückes schubst Maria Sasa von der Bühne (Turn-matte!). Sasa schreit und bleibt reglos am Boden liegen.*----------------------------------------------------------------------------------------------*Licht aus, Vorhang zu!*----------------------------------------------------------------------------------------------15 Minuten Pause!
8. Akt Im Hotel (2. Mordanschlag; 2. Mord)
   1. **Unsicherheit***Alle Gäste sitzen wieder so, wie am Ende des 3. Aktes. Agi steht noch bei der Türe. Schweigen, entsetzte Gesichter. Der Sturm tobt nun noch heftiger (TON 10).*
      1. *Sasa (bricht das Schweigen - sieht Molto an):* Das hat sie nun davon, dass sie Ihre Nase überall hineingesteckt hat …
      2. *Molto:* … oder davon, dass sie zugunsten ihrer Karriere andere mit ihren Ellbogen verdrängt hat *(schaut Sasa an)* …
      3. *Susi:* … es stimmt *(sieht Agi an)*, dass sie Freude hatte, die Karriere anderer zu zerstören!
      4. *Agi (giftig zu Susi):* … ja, sie verstand es meisterhaft, andere mit Worten fertig zu machen.
      5. *Göpf:* Hört jetzt auf mit diesem unsinnigen Gerede. Wir müssen dringend die Polizei kommen lassen.
      6. *Lisi (kommt auch dazu und unterbricht):* … Maria ist ermordet worden. Ich kann es noch nicht beweisen, aber ich denke, dass sie mit Arsen vergiftet wurde.
      7. *Isidor:* In diesem Fall muss sofort die Polizei her.
      8. *Göpf:* Ja, ich mache das, Molto, wo ist das Telefon?
      9. *Molto:* Im Büro, nächstes Zimmer rechts.
   2. **Totaler Stromausfall**
      1. *Göpf (will gehen. (TON 11 In diesem Moment gibt es einen gewaltigen Blitz und Donner,* ***alle Lichter erlöschen*** *- totaler Stromausfall):* Verdammt, ich sehe nichts mehr.**---> *Absolute Dunkelheit*** *---Allgemeine Unruhe-* Was ist denn los! - Zündet das Licht an!- Hilfe! - Oh jeh! - Ein weiteres Unglück? usw. …
      2. *Tina (hat eine Kerze angezündet):* Hier sind Streichhölzer. Zündet die Kerzen an.*(man zündet alle Kerzen an.) Göpf geht mit einer Kerze hinaus.*
      3. *Molto:* Seit 20 Jahren hat es kein solches Gewitter mehr gegeben.
      4. *Lisi:* Was meinst du, Susi, wie lange wird das Gewitter noch anhalten.
      5. *Daniela (spöttisch):* Das kann unsere Wetterfee kaum sagen. Sie steht ja jetzt nicht auf dem Dach des Fernsehhauses vor laufenden Kameras.
      6. *Susi:* Spotte nur, Daniela. Mich kennt man wenigstens vom Fernsehen, im Gegensatz zu …
      7. *Isidor (schroff):* Wir haben ernstere Dinge zu besprechen, als eurem einfältigen Geplänkel zuzuhören.
      8. *Lock:* Isidor, rein psychologisch ist es logisch, dass in einer solch delikaten Situation die Nerven durchgehen.
      9. *Sasa:* Isidor, du bist Wissenschaftler, was meinst du, wie lange werden wir ohne Strom bleiben?
      10. *Isidor:* Die Elektrizitätswerke arbeiten international zusammen. Fällt eines aus, helfen die anderen sofort aus.
      11. *Lisi:* Das «Sofort» ist aber längst vorbei!
      12. *Isidor:* Es kann natürlich sein, dass ein zentraler Verteilerknoten getroffen wurde. In diesem Fall kann es Stunden dauern.
      13. *Wanda:* Hoffentlich nicht, es ist unheimlich hier. Ich habe Angst, dass noch etwas passiert.
      14. *Susi:* Ach, was hast du? Ich finde es mit Kerzenlicht eher romantisch.
      15. *Wanda:* Wie kannst du nur so etwas sagen, jetzt wo Maria tot ist. Schäme dich!
   3. **Alle Leitungen sind tot**
      1. *Göpf (kommt zurück):* Alle Leitungen sind tot. Ich werde es später wieder versuchen.
      2. *Wanda:* Was machen wir denn nun, wenn nur nicht noch ein Unheil passiert!
      3. *Daniela:* Wanda, du kannst beruhigt sein. Ich denke, dass der Mörder sein Ziel erreicht hat. Maria hat einige sehr verärgert. Uns wird schon nichts passieren.
      4. *Lock:* Der Mordanschlag auf Maria muss einem völlig kranken Hirn entsprungen sein. Wir müssen einmal die Kindheit eines jeden analysieren, so finden wir den Mörder. Also, wer von euch hatte eine schlechte Jugend?
      5. *Daniela:* Lock, hör endlich auf mit dem Blödsinn. Lassen wir Herkules machen. Er ist der Einzige in unserer Reihe, der aufgrund seiner Erfahrung und seiner Spürnase in der Lage ist, den Mord aufzuklären.
      6. *Herkules:* In der Tat, Daniela. **Herkules Träsch** *(betont)* hat eine hervorragende Nase, wenn es um Verbrechen geht. Ich verfüge über viel Erfahrung mit Mördern … (betont) und auch mit Mörderinnen.
      7. *Göpf:* Vielleicht. Anderseits könnte dir dieser Fall selber zu nahe gehen.
      8. *Herkules (wütend):* Was? Willst du damit behaupten, dass **Herkules Träsch** nicht objektiv urteilen kann?
      9. *Göpf:* Das nicht, aber in dem Fall könntest du, wie alle …
      10. *Wanda:* Göpf, man sollte es wenigstens versuchen. Also *(schaut in die Runde)*, wer will Herkules mit dem Fall beauftragen?
      11. *Alle:* - Sicher, er ist unser Mann! - Wenn nicht er, wer denn? - Ich vertraue auf Herkules. usw.
   4. **Erste Ermittlungen**
      1. *Herkules:* Wir müssen kriminalistisch korrekt vorgehen. Zuerst müssen der Tatort untersucht und die Beweise sichergestellt werden.Aus diesem Grund möchte ich alle bitten, den Saal zu verlassen. Ich schlage vor, dass ihr euch im Leseraum versammelt.
      2. *Alle (Tina nimmt einen Leuchter in die Hand):* - Ich möchte aber auch dabei sein!- Du hast gehört, was Herkules gesagt hat.- Los, gehen wir! *(Sie gehen hinaus)*- Ok! usw.
      3. *Herkules:* Molto! Bleib bitte hier. Ich brauche einen Assistenten - und du kennst dich im Haus am besten aus.
      4. *Molto (geht zu Herkules):* Gut, was muss ich machen?
      5. *Herkules:* Gib mir bitte Licht mit einer Kerze!
      6. *Molto (nimmt einen Leuchter):* Gut.
      7. *Herkules:* Zuerst untersuchen wir die Bar. Weisst du noch, wem die Gläser hier gehören?
      8. *Molto:* Mal schauen. Ich denke, dies hier war meines, das andere war wohl von dir und das dieses muss von Maria gewesen sein.
      9. *Herkules:* Richtig. Unser Interesse konzentriert sich auf die Gläser von dir und Maria.
      10. *Molto:* Warum?
      11. *Herkules:* Schau! *(er nimmt das Glas von Maria und hält es gegen das Licht, betrachtet es mit einem Vergrösserungsglas).*
      12. *Molto:* Warum passt du nicht auf die Fingerabdrücke auf?
      13. *Herkules:* Die sind nicht wichtig, denn alle hätten das Glas berühren können,z. B. beim Einschenken.
      14. *Molto:* Logisch! Aber was suchst du auf den Gläsern?
      15. *Herkules:* Lippenabdrücke!
      16. *Molto:* Lippenabdrücke?
      17. *Herkules:* Ja! Lippenabdrücke! Ich habe beobachtet, wie Maria …
   5. **Mordanschlag auf Molto***In diesem Moment wird die grosse,* ***schwere Standuhr so umgestossen****, dass diese beinahe Molto erschlägt. (TON 12: Ein Krachen und ein Gebimmel. Gläser gehen kaputt usw.*
      1. *Molto:* Au! *(Molto wurde am Bein verletzt)*
      2. *Herkules:* Um Himmels Willen, Molto, bist du verletzt?*Molto:* Ja, verdammt, mein Bein. Die Uhr ist auf mein Bein gefallen. War das ein … Erdbeben, ein … Erdbeben bei diesem Gewitter.
      3. *Herkules:* Nein, Molto. Du bist vom Schock verwirrt. Es war kein Erdbeben. *(Sehr ernst)* Ich glaube, jemand wollte dich mit der schweren Uhr erschlagen! - Es ist ein Mordanschlag auf dich verübt worden!
      4. *Molto:* Was! Auf mich???
      5. *Die Gäste kommen in den Speisesaal:* - Was ist denn hier los? - Welch ein Durcheinander! - Ist denn Herkules nicht fähig, die Situation in den Griff zu bekommen? - Oh je! usw.
      6. *Tina (geht auf Molto, der am Boden sitzt zu, scheint besorgt):* Molto, lieber Molto, ist dir etwas passiert? Ich kümmere mich um dich!
      7. *Molto:* Lass mich in Ruhe, Tina! Du siehst ja, dass ich noch lebe.
      8. *Tina (wütend):* Undankbarer Kerl, du hast meine Liebe wirklich nicht verdient.
      9. *Lisi*: Komm, Molto, ich schau mir einmal dein Bein an. (kniet nieder und untersucht). Scheint noch alles dran zu sein. Eine Riesenbeule, vermutlich ist die Knochenhaut stark verletzt …
      10. *Molto:* Auuu!
      11. *Lisi:* … und das schmerzt natürlich sehr (lacht leicht vor Schadenfreude).
      12. *Erie (spöttisch):* Ein wenig Humpeln wird seiner Schönheit kaum schaden!
      13. *Lock:* Nicht doch! Wir Psychologen sagen, dass jede Art der Schwächung des Selbstbewusstseins notgedrungen auch …
      14. *Herkules:* Lock, es ist jetzt nicht der Moment für psychologische Vorträge. Es ist viel schlimmer, als ihr denkt: … Molto wurde nämlich das Opfer eines Mordanschlages.
      15. *Susi:* Zum Glück ist dabei nur die Uhr kaputt gegangen.
      16. *Herkules:* Ich schlage vor, dass wir gemeinsam versuchen, den - oder die Mörder zu entlarven. Ich schliesse nur schnell das Beweismaterial im Büro ein (geht ins Büro, Agi schaut ihm nach).*Herkules ist nun allein mit Göpf, niemand ahnt, dass dieser ermordet wird*!
      17. *Tina:* Soll ich jetzt das Essen servieren?
      18. *Molto:* Also, mir ist der Appetit gründlich vergangen.
   6. **Fast alle sind verdächtig***Lock und Molto stehen hinter der Bar, die anderen sitzen an den Tischen oder stehen dahinter. Gespenstische Stimmung. Nur Kerzenlicht. Erie geht nervös hin und her.*
      1. *Erie:* Well, ich weiss, was Ihr denkt. Yes, yes, yes. Ihr denkt, ich habe Molto umbringen wollen. I know! Ihr habt alle gehört, wie wir uns gestritten haben.
      2. *Lock:* Alle sind verdächtig, ausser vielleicht Molto und Herkules - und natürlich mir. Auf Molto wurde ein Mordversuch unternommen und Herkules war zu dieser Zeit bei ihm.
      3. *Herkules (kommt wieder in den Saal und geht möglichst unauffällig an die Bar)*
      4. *Agi*: Und warum bist ausgerechnet DU nicht verdächtig?
      5. *Lock:* Weil ich als Psychologe es nicht nötig habe, jemanden zu ermorden. Ich kann alle Probleme mental in den Griff bekommen!
      6. *Susi:* Was redet der für einen Quatsch.
      7. *Herkules:* Gut, fangen wir an: Beginnen wir mit dem Mord an Maria. Wer hatte ein Motiv, unsere arme Maria zu beseitigen? War es ein Mord aus Rache?
      8. *Lock:* Das kann sehr gut sein! Wissenschaftliche Studien belegen, dass Rache ein Hauptmotiv zum Morden ist.
      9. *Herkules:* Genau! Und wer hätte mehr Grund, Maria aus Rache umzubringen als Sasa oder Agi? … Agi's Karriere als Kriminalschriftstellerin wurde von Marias Kritik zerstört, und Sasa wurde durch einen von Maria verursachten Unfall zum Krüppel.
      10. *Lock:* Rache: Ein klassisches Mordmotiv.
      11. *Agi:* Das ist doch Blödsinn. Klar habe ich mich zuerst geärgert, aber dann hatte ich als Koch-Rezept Autorin viel mehr Erfolg - und dieser Erfolg befriedigt mich weit mehr. - und Sasa ist gehbehindert und war nie in der Nähe der Bar.
      12. *Sasa:* … zudem hätte ich kaum so lange mit meiner Rache gewartet.
      13. *Wanda:* Ausserdem haben beide zu vielen von ihren Auseinandersetzungen mit Maria erzählt. Wenn eine die Mörderin wäre, wäre sie allzu verdächtig. So dumm können die nicht sein.
      14. *Herkules:* Ja, das scheint logisch. Nehmen wir aber ein weiteres Motiv: Eifersucht! Niemand hatte mehr Grund, auf Maria eifersüchtig zu sein, niemand wurde von Maria mehr in den Schatten gestellt - und - niemand hatte leichter Zugang zu Giften als … **Lisi**.
      15. *Lisi:* Ja, ich war immer eifersüchtig auf Maria, Ihre Erfolge, ihre unbeschwerte Lebensart … und … es hat mich krank gemacht, wie sie mich dies immer merken liess. Aber ich habe sie nicht ermordet, ich bin doch Krankenschwester.
      16. *Lock:* Das heisst gar nichts. Es ist schon oft vorgekommen, dass die positive Kraft des Heilens …
      17. *Herkules:* … ins Gegenteil umschlägt.
      18. *Lock:* Genau!
   7. **2. Mord: Göpf Immer wird auch vergiftet**
      1. *Herkules:* Auch Göpf könnte Motive genug haben, um sowohl Maria wie auch Molto zu ermorden. Denken wir nur einmal …
      2. *Molto (fällt ihm ins Wort):* Göpf, wo ist eigentlich Göpf?
      3. *Isidor:* Er sagte, er wolle vom Büro aus weiter versuchen, die Polizei zu erreichen.
      4. *Herkules:* Bitte Molto, hol Göpf hierher, denn auch er ist verdächtig.
      5. *Lisi:* Ach was, Göpf hat viel zu grosse Freude am Quälen und Ausnutzen anderer Menschen. Wenn sie tot sind, kann er das ja nicht mehr.
      6. *Agi:* Da hat Lisi recht.
      7. *Molto (kommt ausser Atem in den Saal zurück und hält ein Bowlenglas in der Hand):* **Göpf ist auch to**t (hält das Glas hoch) … und das hatte er in der Hand.
      8. *Alle (erschrocken):* - Was? - Auch der Göpf?- Ist ja unglaublich?- Nun kommen wir alle dran!
      9. *Herkules (gefasst):* Bist du verrückt, Beweismaterial in die Hand zu nehmen?
      10. *Molto:* Entschuldigung, ich bin völlig durcheinander.
      11. *Isidor:* Jetzt müssen wir einen kühlen Kopf bewahren. Nur keine Panik. Sonst wird alles noch schlimmer.
   8. **Übergang zum nächsten Akt**
      1. *Lisi:* Es ist traurig, was aus unserer Klasse geworden ist.*Man räumt während der Gespräche die Tische in den Hintergrund und stellt die Kerzen so auf die freie Bühne, dass der Eindruck von einem Lagerfeuer entsteht.*
      2. *Susi:* Ja, wir hatten einmal wirklich einen Superklassengeist.
      3. *Lock:* Das kann nun wirklich nur unsere naive Susi behaupten.
      4. *Daniela:* Recht hast du, Lock. Es hat schon im Abschlusslager gebrodelt. Wir haben damals unser Genie Isidor fertiggemacht, weil er kein Feuer zu entfachen konnte.
      5. *Lock:* Das ist eben der Unterschied zwischen dem Theoretiker Isidor und dem Praktiker Molto. Für einmal habe ich ihn sogar bewundert.
9. Akt: Im Klassenlager (Lagerfeuer – Lied; Rückblende)
   1. **Im Wald, beim Lagerfeuer***(alle als Kinder)*
      1. *Molto (kniet beim «Feuer» und rückt die Kerzen etwas zurecht):* So, das Feuer brennt nun.
      2. *Tina:* Super Molto, du bist einfach der Grösste.
      3. *Göpf:* So genial scheint unser Genie Isidor doch nicht zu sein *(lacht ihn aus),* wenn sogar Molto der bessere Zeusli ist.
      4. *Alle (lachen, im Chor) Maria, laut:* Uuuuhhhh, Isidor, bringt kein Feuer hervor!
      5. *Isidor:* Mir reichts jetzt! Immer müsst ihr auf mir herumhacken. Seid doch froh, dass das Feuer endlich brennt.
      6. *Susi.* Ja, du Megahirn, was nützt es uns, dass du jede chemische und physikalische Reaktion des Feuers erklären kannst, wenn wir unterdessen verhungern?
      7. *Daniela:* Unser Isidor ist halt ein Papiertiger. Viel Theorie im Kopf, praktisch aber ein armer Tropf.
      8. *Agi:* Wanda, schreib unserem Isidor doch die chemische Zusammensetzung der Wurst auf ein Blatt. Vielleicht wird er von den Formeln satt.
      9. *Isidor:* Jetzt reicht es mir. Ihr könnt mich mal. Es stinkt mir mit euch zusammen zu bräteln. (geht auf die Seite der Bühne und bleibt traurig sitzen)
      10. *Molto:* Die Glut ist nun perfekt. Ihr könnt die Würste bringen.
      11. *Lock:* Der Psychologe würde sagen: Hunger ist der beste Koch!
      12. *Göpf:* Das sagten doch die alten Römer, du Depp!*Man versammelt sich um das Feuer und mimt das Bräteln der Würste. Tina drängt sich neben Molto, der sich sichtlich unwohl fühlt. Schliesslich steht er auf.*
   2. **Molto und Erie gehen in den Wald**
      1. *Molto:* Mist, jetzt ist meine Wurst ins Feuer gefallen *(er steht auf).* Na ja, soll sie halt die Glut auffressen. *Er sieht Erie, die etwas abseits sitzt und Chips knabbert.*Na, Erie, isst du keine Wurst?
      2. *Erie:* Du weisst doch, dass ich Vegetarierin bin. Hier nimm (*streckt Molto die Chips-Tüte hin)!*
      3. *Molto*: Danke *(isst)* … hmm schmecken super, deine Chips.
      4. *Erie:* Noch besser wären sie ohne den Gestank von gebratenem Fleisch in der Nähe *(Geste zum Feuer).*
      5. *Molto:* Weisst du was, wir gehen in den Wald, bis wir nichts mehr davon riechen.
      6. *Erie:* Well, eine hammergute Idee. *(Molto legt Erie den Arm um die Schulter. Sie gehen in den Wald)*
   3. **Tina will nicht aufgeben**
      1. *Tina (steht auf und schaut ihnen traurig nach):* Sieh nur Lisi, jetzt angelt sich diese *(abschätzig)* Erie meinen Molto.
      2. *Lisi:* Aber Tina, *(steht auch auf)* ausser dir haben schon alle gemerkt, dass Molto auf Erie steht.
      3. *Tina:* Das ist nicht wahr! Diese gemeine Ziege will ihn mir ausspannen.
      4. *Lisi:* Was regst du dich auf? Molto steht nun einmal einfach nicht auf dich.
      5. *Tina (traurig):* Wenn ich nur auch ein bisschen Glück in der Liebe hätte!
      6. *Lisi:* Komm Tina, vergiss diesen Herzensbrecher. Du bist viel zu schade für ihn. Du wirst einen besseren finden!
      7. *Tina (trotzig):* Nein! Ich werde diesen Molto kriegen, wart‘s nur ab!
   4. **Göpf geht allen auf den Geist**
      1. *Lock (inzwischen aufgestanden):* Tina, wenn ich dir einen Rat geben darf …
      2. *Göpf (höhnisch):* Was versteht denn unser kleiner Lock schon von der grossen Liebe? Genau wie unser Isidor: Theoretisch eine grosse Klappe, praktisch nichts als lahme Pappe! Haha!
      3. *Wanda (scharfer Ton):* Göpf! Dauernd musst du auf den anderen herumhacken.
      4. *Daniela:* Genau, du verdirbst immer die gute Stimmung mit deinen hohlen Sprüchen.
      5. *Agi:* Mir geht er auch langsam auf die Nerven mit seinen doofen Sticheleien.
      6. *Wanda:* Seht nur, Isidor hat er auch fertiggemacht. Er sitzt ganz allein dort am Boden *(zeigt auf Isidor).*
      7. *Daniela:* Er tut mir leid. Ich geh ihn holen *(geht zu Isidor und bringt ihn schliesslich (widerwillig) zurück).*
      8. *Daniela:* Komm, Isidor, wir möchten mit dir reden.
      9. *Wanda:* Ja, Isidor, wir möchten uns bei dir entschuldigen.
      10. *Agi:* Wir waren oft gemein mit dir, es tut uns allen leid.
      11. *Isidor:* Danke, das freut mich.
      12. *Göpf:* Ich entschuldige mich sicher nicht, ich wüsste nicht wofür!
      13. *Wanda:* Gerade du? Du warst der gemeinste von uns allen. Du hast das Mobbing doch angezettelt!
      14. *Alle aus der Gruppe:* - Ja du, Göpf.- Steh doch dazu.- Feigling.
      15. *Göpf:* Ihr seid mir schöne Kollegen, kaum drückt Isidor auf eure Tränendrüsen, schon werdet ihr schwach. Ihr könnt mich mal!*Göpf geht schmollend auf Isidors Platz am Boden.*
      16. *Lock:* Da geht er nun, der arme Tor und ist so fies wir eh zuvor! haha!
      17. *Wanda:* Lock, hör auch auf mit deinen Sticheleien.
      18. *Agi:* Ja, lasst es uns lieber lustig haben.
   5. **Ein Klassenlied***Im Hintergrund spielt jemand Gitarre*
      1. *Daniela:* Genau, ich weiss ein schönes Lied. Kelsey (Rauber, aus der Klasse 4c) hat es extra für unser Abschlusslager geschrieben.
      2. *Susi:* Wer stimmt an?
      3. Agi: Ich …
      4. *Alle stehen hinter das «Feuer», einzige Beleuchtung auf der Bühne, und singen das Lied.Das Lied kann von den Schauspieler/innen ausgesucht und evtl. im Musikunterricht eingeübt werden.Textbeispiel von Kelsey Rauber am Schluss des Stückes.(Am Schluss des Liedes hört man leises Donnergrollen, das während der gesamten Umbauzeit im Hintergrund zu hören ist. TON 13)*
      5. *Susi:* Ich glaube, es wird bald ein Gewitter aufkommen.
      6. *Herkules:* Los räumen wir schnell zusammen!-----------------------------------------------------------------------------------------------*Alle stellen das Bühnenbild des Speisesaales wieder her.*-----------------------------------------------------------------------------------------------
10. Akt Im Hotel (Analyse, Aufklärung)
    1. **Herkules beginnt, die Fälle zu analysieren.** 
       1. *Molto:* Ich glaube, das Gewitter ist bald vorbei. Herkules! Bist du der Wahrheit nähergekommen?
       2. *Herkules:* Die kleinen grauen Zellen von Herkules Träsch haben gearbeitet. So möchte ich nun alle bitten, sich im Speisesaal zu versammeln. Ich werde euch den Mörder - oder eben die Mörderin - präsentieren.
       3. *Susi (spöttisch) zu Lock*: Da bin ich noch nicht so sicher.
       4. *Lock (wichtig - zu Susi):* Dank Herkules' kriminalistischer Spürnase und meinem *(betont)* psychologisch geschulten Verstand, wird es ein Leichtes sein…
       5. *Herkules:* Lock, willst du uns etwas sagen?
       6. *Lock:* ... aehm ... nein... noch nicht.
       7. *Herkules:* Die Motive von Agi, Sasa und Lisi kennen wir. Aber auch Molto. hätte allen Grund gehabt, Maria zu ermorden. Ich habe sie an der Bar beobachtet wie sie nach dem Gespräch mit Molto eifrig Notizen gemacht hat. Diese habe ich analysiert und festgestellt, dass Maria einen Artikel über Molto schreiben wollte. Wäre dieser Artikel erschienen, hätte Molto als Hochstapler entlarvt und ins Kittchen wandern können.
       8. *Molto (wütend):* Ich hätte sie erwürgen können, das stimmt. Aber Göpf wollte mein Hotel kaufen. Mit dem Erlös wäre ich aus dem Schneider gewesen. Somit komme ich als Mörder kaum in Frage!
       9. *Wanda:* Da Göpf auch ermordet wurde, bist du eher doppelt verdächtig.
       10. *Susi:* Logisch
    2. **7.2. Die Beweisführung** 
       1. *Herkules:* Nein, eben nicht logisch. Er ist wirklich unschuldig.
       2. *Susi:* Und, was macht dich da so sicher? Meine Prognose lautete auch: Molto ist der Mörder.
       3. Lock: Das ist nicht so einfach, wie bei den Wetterprognosen, Susi. Hier ist psychologisches Gespür gefragt.
       4. *Herkules (herablassend):* Nicht ausschliesslich. Wichtiger ist kriminalistischer Spürsinn und genaue Beobachtungsgabe. Molto, erinnerst du dich, als ich die Gläser untersuchte? Was habe ich gesagt?
       5. *Molto:* **Lippenabdrücke!**
       6. *Herkules:* Genau, Lippenabdrücke. Aufgrund der Lippenabdrücke konnte ich feststellen, dass Maria das Opfer einer Verwechslung wurde.
       7. *Sasa:* Und wer hätte ermordet werden sollen?
       8. *Herkules:* Geduld, Sasa, Geduld! Kommen wir zuerst auf die Gläser zurück: Beim ersten Anstossen haben alle aus ihren Gläsern getrunken. Folglich mussten auf allen Gläsern Lippenabdrücke sein.
       9. *Lock:* Logisch.
       10. *Herkules:* Nun konnte ich aber feststellen, dass aus dem Glas von Maria nur einmal getrunken wurde, denn es war nur EIN einziger Abdruck darauf. Dies war einfach festzustellen, denn Maria hat sich kurz zuvor die Lippen geschminkt.
       11. Susi: Stimmt, ich habe noch gedacht, du eitle Z...
       12. *Herkules:* Auf dem Glas von Molto befanden sich eindeutig zwei verschiedene Lippenabdrücke: Einerseits ein einziger Abdruck von Molto selbst und anderseits verschiedene Abdrücke von Marias geschminkten Lippen, was...
       13. *Isidor:* ... was eindeutig beweist, dass Molto hätte umgebracht werden sollen.
       14. *Molto (erschrocken):* Was?
       15. *Herkules:* Ja Molto! Und als dann noch die Standuhr auf dich niederfiel, war für mich der Fall klar. DU solltest ermordet werden.
       16. *Wanda:* Gott sei Dank!
       17. *Agi:* Was redest du da?
       18. *Wanda:* Ja, Gott sei Dank! Jetzt sind alle bisher Verdächtigen unschuldig. Wer von uns hätte einen Grund gehabt, Molto umzubringen?
    3. **Die Mörderin wird entlarvt** 
       1. Herkules: Eine bleibt übrig!
       2. Alle: Was? - Wer wohl? - *(alle schauen sich an)* Unruhe!
       3. *Herkules:* Es ist mir aufgefallen, dass eine Person wohl mit vielen von uns angestossen, lange aber nicht aus ihrem Glas getrunken hat. Warum wohl?
       4. *Daniela:* Ja, warum?
       5. *Herkules:* Ganz einfach deshalb, weil sich in dem Glas das Gift befand. Und als dann Lisi ungeschickt die Tasche fallen liess, konnte die Mörderin das Glas unbemerkt austauschen. Jawohl, es war eine Mörderin.
       6. *Molto (erleichtert):* Dann habe ich zu meinem Glück das Glas verwechselt.
       7. *Daniela:* Aber wer ist die Mörderin?
       8. *Herkules:* Es kommt nur eine Person in Frage, die alles leicht einfädeln konnte!
       9. *Daniela:* Los, weiter!
       10. *Herkules:* Wir alle wissen vom Unterricht von Herrn Bissig, dass es ein Enzym gibt, das den Nachweis von Arsen verunmöglicht. Wie wissen auch, dass dadurch die Giftmischung rötlich gefärbt wird.
       11. *Erie:* Stimmt, ich wusste allerdings nicht, wozu das gut sein soll.
       12. *Daniela:* Jetzt weisst du es.
       13. *Herkules:* Diese Tatsache musste die Mörderin berücksichtigen, wollte sie unerkannt bleiben. Aus diesem Grund gab es zum Aperitif - entgegen Moltos Anweisungen - keinen Weisswein sondern eine Orangen- Bowle!
    4. **Tina scheint überführt** 
       1. *Molto:* Was! Tina! Tina ist eine Mörderin?
       2. *Herkules:* Ja, Tina! Tina ist die gesuchte Mörderin.
       3. *Tina (erschrickt):* Ohh! Nein! Nein!
       4. *Agi (tröstend zu Tina):* Tina, du wirst vor Gericht gut wegkommen, bedenkt man, unter welchen Erniedrigungen du leben musstest.
       5. *Lock:* Psychologisch gesehen ist es völlig verständlich, dass du nicht voll zurechnungsfähig gewesen bist!
       6. *Herkules:* Wenn man an den Mord an Maria und den Mordversuch an Molto denkt, mag das vielleicht zutreffen. Da sie aber auch Göpf ermordet hat, kann man von einem vorsätzlichen Mord sprechen.
       7. *Tina (murmelt):* Ich habe Göpf nicht ermordet.
       8. *Herkules (übertönt Tina):* Vermutlich hat Göpf sie gesehen, als sie das Gift mischte. *(betont)* Deshalb musste auch er sterben.
    5. **Tina ist unschuldig** 
       1. *Tina (etwas bestimmter):* Ich habe Göpf nicht ermordet... und auch Maria nicht!
       2. Herkules: Es hat keinen Sinn mehr, Tina, du bist überführt.
       3. Tina (laut und deutlich): Ich habe niemanden ermordet!
       4. L*isi:* Ja, das stimmt. Ich kann es bezeugen: Obwohl die Ausführungen von Herkules überzeugend klingen, überzeugen auch die Argumente von Tina.
       5. *Erie:* OK! Tell us, what you mean!
       6. *Lisi:* Mir ist sofort aufgefallen, wie Tina von Molto schlecht behandelt wurde. Ich habe sie deshalb überredet, eine Stelle als Hilfsschwester an unserem Spital anzunehmen. Und nachdem Tina das Gespräch zwischen Molto und Herkules belauscht hat, fiel ihr die Entscheidung nicht mehr schwer, ihn zu verlassen.
       7. *Tina:* Ja, das stimmt, ich lasse mich nicht mehr ausnützen, deshalb habe ich bereits meine Koffer gepackt.
       8. *Lock:* Logisch, Lisi als Initiantin für Selbstverwirklichung und Molto als Katalysator zur Selbstfindung! Absolut psycho - logisch!
       9. *Molto:* Aber wer stiess dann meine wertvolle Standuhr um?
       10. *Tina (selbstbewusst):* Ich! Ich wollte mich nur ein klein wenig rächen für die miese Behandlung, die ich mir über Jahre von dir gefallen lassen musste.
       11. *Molto (will auf Tina losgehen):* Du gemeine, hinterhältige ... *(er wird von Herkules und Isidor zurückgehalten).*
    6. **Es muss einen anderen Mörder geben** 
       1. *Lock:* So, das wäre geklärt. Tina scheint wirklich unschuldig zu sein. Und das mit der Uhr verstehen sogar psychologische Laien.
       2. *Daniela:* Ja, aber wer ist nun der Mörder?
       3. *Molto (schaut hasserfüllt zu Tina):* oder die Mörderin?
       4. *Susi:* Ich tippe auf Isidor!
       5. *Wanda:* Ja! Er hatte ein Motiv! Göpf hat ihm die Pläne für den Ton-Beton-Bau gestohlen.
       6. *Isidor:* Seid ihr verrückt? Es stimmt zwar, dass er mir die Pläne geklaut und mich fast ruiniert hat.
       7. Daniela: Also, der Fall schein mir gelöst.
       8. *Isidor:* Nein, ich bin kein Mörder. Meine Leidenschaft ist die Wissenschaft. Aber ich bin kurz vor der Veröffentlichung meiner neusten Erfindung. Damit werde ich mit Sicherheit viel Ruhm ernten und garantiert für den Physik-Nobelpreis nominiert werden. Ich setzte sicher nicht meine Karriere wegen eines Mordes aufs Spiel!
       9. *Wanda:* Was ist denn das für eine Erfindung?
       10. *Daniela:* Wen interessiert das nun?
       11. *Erie:* Very suspect, really, wie Wanda Isidor nun beschuldigt und jetzt noch vom Thema ablenken will.
       12. *Daniela:* Er wollte ihr die Katzenklinik wegnehmen. Ist das etwa kein Motiv?
       13. *Wanda (wehrt sich):* Ihr habt recht, das wäre ein Motiv. Aber Göpf wollte, wie ihr schon gehört habt, Moltos Hotel kaufen... und er hat mir versprochen, dass ich mit meinen Katzen hierhin zügeln darf.
       14. *Molto (entsetzt):* Was!!! Aus meinem Hotel eine Katerklinik!
       15. *Wanda:* Genau! Somit habe auch ich kein Motiv.
       16. *Tina:* Wer ist es also dann gewesen?
       17. *Susi:* So tippe ich eben auf Herkules!
    7. **Herkules unter Druck** 
       1. *Agi:* Ja, der verhielt sich in letzter Zeit verdächtig ruhig.
       2. *Herkules:* Aber... aber ich bin doch der Detektiv!
       3. *Lock:* Das heisst gar nichts! Es ist schon oft vorgekommen, dass in einem Menschen sowohl kriminalistische wir auch kriminelle Kräfte wirken.
       4. *Agi:* Schon gut Lock, gehen wir den Abend noch einmal durch: ...
       5. *Erie:* Ja, ich erinnere mich: Beim Vertauschen der Gläser stand ausser den Mordopfern, Tina, Molto, Agi, Lisi und mir auch Herkules an der Bar.
       6. *Agi:* Die Unschuld der anderen ist erwiesen. Folglich kann nur Herkules das Giftglas hingestellt haben.
       7. *Molto:* Leider hat es die falsche Person erwischt, so dass er noch einmal zuschlagen musste.
       8. *Lock:* Und da die umfallende Uhr kein Mordversuch war, wird Herkules nicht entlastet.
       9. *Agi:* Mir ist auch aufgefallen, dass Herkules kurz vor dem Mord den Saal verlassen hat.
       10. *Herkules:* Hört auf, ich habe doch gar kein Motiv.
       11. *Susi:* Eben schon, mein Lieber, eben schon. Einen Moment bitte *(nimmt eine alte Ausgabe des «Goldenen Stern» aus ihrer Handtasche)*. Ich sammle nämlich **alle Artikel**, die meine Bekannten betreffen.... *sucht* .... und hier habe ich einen, der beweist, dass Herkules Träsch allen Grund hatte, sich an Göpf Immer zu rächen.
    8. **Die Wahrheit kommt an den Tag**
       1. *Agi:* Das ist ja eine der ersten Ausgaben vom «Goldenen Stern»
       2. *Daniela:* Was steht da drin?
       3. *Susi:* Hier steht unter anderem, warum unser Herkules nicht der berühmte Kriminalkommissar, sondern lediglich ein kleiner Privatdetektiv geworden ist.
       4. *Agi:* Gib mir die Zeitung! *(Beginnt vorzulesen)* bla, bla, bla … wie aus gut unterrichteten Kreisen zu erfahren war...
       5. *Herkules:* Das ist doch kalter Kaffee, das hat doch nichts zu beweisen *(schreit)* leg die verdammte Zeitung weg!
       6. *Molto und Isidor (packen Herkules an den Armen):* Ruhe jetzt!
       7. *Wanda:* Lies weiter, Agi!
       8. *Agi:* «... zu erfahren war, wurde der strebsame Polizeirekrut Herkules Pflümli suspendiert. Er musste, nachdem ihm die Annahme von Bestechungsgeldern bewiesen wurde, seine Dienstmarke abgeben. Die relativ milde Strafe von drei Jahren Zuchthaus rührte daher, dass er sein Vergehen sofort zugab»... bla, bla, bla, ... aha, da steht's: «... dem Bauspekulanten Gottfried Toujours konnte keine Beteiligung am Bestechungsskandal nachgewiesen werden, obwohl er dank Insider-Wissen die Konkurrenz hinter sich lassen und sein Vermögen innerhalb eines Jahres verdreifachen konnte. ... gezeichnet "Mary Rizzi"». *Kurze Stille*
       9. *Lisi, verwundert:* Aber was hat das mit Herkules zu tun?
       10. *Susi (nimmt Agi das Blatt aus den Händen und zeigt mit den Fingern auf den Artikel):*   
           Da steht: „Die Namen sind von der Redaktion geändert!“
       11. *Lock:* So dumm ist unsere Susi gar nicht! ----------------------------------------------------------------------------------------------VORHANG ----------------------------------------------------------------------------------------------**ENDE** ---------------------------------------------------------------------------------------------- Have fun (Liedertext von Kelsey Rauber)Str. 1The sun‘s gone down, we‘re just sitting aroundAs the firelight shines so bright tonightNothing can intervene, just enjoy the sceneLaughing the whole night longRef:We‘re gonna have some funParty from dusk till downAnd if we meet the sunMaybe she‘ll party alongStr. 2Take a chance on thia beautyful dayMake it yours to stayI‘ll be right by your side, you‘ve just got to hold on tightDon‘t let go at any time.Ref: ..........Bridge:Music‘s playing soDont stop dancing, noI wouldn‘t want to miss a moment with youWith youRef: ............